

# 4. Kammer- konzert

Max Regér  
Pierre Sancan  
Béla Bartók  
Claude Debussy  
Maurice Duruflé

SPIELZEIT

2013/2014



**Theater**  
Magdeburg

# 4. Kammerkonzert

---

Sonntag, 26. Januar 2014, 11.00 Uhr, Schauspielhaus/Foyer

## **Max Reger** (1873–1916)

Serenade für Flöte, Violine und Viola G-Dur op. 141a

1. Vivace
2. Larghetto
3. Presto

## **Pierre Sancan** (1916–2008)

Sonatine für Flöte und Klavier

Moderato – Andante espressivo – Tempo animé

## **Béla Bartók** (1881–1945)

Suite paysanne hongroise für Flöte und Klavier

Bearbeitung von Bartóks »15 ungarischen Bauernliedern« durch Paul Arma

- I. Chants poulaillers tristes
- II. Scherzo
- III. Vieilles danses

## **Claude Debussy** (1862–1918)

Mémoires de jeunesse für Sopran

- »La romance d'Ariel«
- »Regret«
- »Fleur des blés«
- »Calme dans le demi-jour«
- »Nuit d'étoiles«

## **Maurice Duruflé** (1902–1986)

Prélude, récitatif et variations für Flöte, Viola und Klavier op. 3

**Julie Martin du Theil** Sopran

**Atsuko Koga** Flöte

**Barbara Hentschel** Violine

**Fridtjof Keil-von Fabeck** Viola

**Pawel Poplawski** und **Reiko Takahashi** Klavier

**Max Regers** zweites Trio für Flöte, Violine und Bratsche in G-Dur entstand 1915, kurz nach seinem Einzug in die erste eigene Villa in Jena. Mit diesem bewusst klassizistisch gehaltenen, an Beethovens Serenade op. 25 orientiertem Trio sah Reger bei sich selbst den »freien, jenaischen Stil« angebrochen. In der Tat wirkt dieses Divertimento im Geiste der Wiener Klassik transparenter, gelöster und weniger grüblerisch als beispielsweise seine avancierten, teilweise sogar sinfonisches Format annehmenden Streichquartette. Mit Mozartscher Transparenz und Delikatessse wollte Reger nur ein Jahr vor seinem plötzlichen Herztod jene »Ignoranten« zum Schweigen bringen, die ihm »Mangel an Gemüth« und »Compliziertheit« vorwarfen.

Der Pianist und Komponist **Pierre Sancan** zählte Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts zu den führenden Persönlichkeiten der französischen Musikszene. Er unterrichtete fast dreißig Jahre lang Klavier am Pariser Conservatoire und gewann 1943 den renommierten Kompositionswettbewerb »Prix de Rome«. Obwohl zu seinem Schaffen eine Oper (»Ondine«), zwei Instrumentalkonzerte, drei Ballette, kammermusikalische Werke und Lieder zählen, hat nur seine Sonatine für Flöte und Klavier regelmäßigen Eingang ins Konzertrepertoire gefunden. Sie entstand 1946 als Prüfungsstück für die Schüler des Conservatoires und ist Sancans Kollegen, dem damaligen Flöten-Professor Gaston Crunelle gewidmet.

Die »Suite paysanne hongroise« ist eine Bearbeitung von **Béla Bartóks** »15 ungarischen Bauernliedern«, einer Sammlung von Miniaturen aus Lied- und Tanzmotiven, die Bartók beim Studium der bäuerlichen Folklore seiner ungarischen Heimat gesammelt und 1933 als Klavierwerk veröffentlicht hatte. Paul Arma, ein gebürtig ebenfalls ungarischer Studienkollege, hielt sich bei seinem Arrangement für Klavier und Flöte, das 1957 entstand, nicht starr an Bartóks Original: er strich die längste der von Bartók in drei Blöcke gruppierten 15 Melodien (eine Ballade) und fügte einige kontrapunktische Details hinzu, ohne jedoch den Charakter und die Stimmung des Werkes zu verändern.

Obwohl der Organist und Komponist **Maurice Duruflé** immerhin 84 Jahre alt wurde, veröffentlichte er – wohl aufgrund starker Selbstzweifel – nur sehr wenige Werke. Die meisten davon waren geistliche Vokal- und Orgelmusik, die, wie auch sein bekanntestes Werk, das »Requiem«, oftmals vom Einfluss des gregorianischen Chorals geprägt waren. Das einzige publizierte Kammermusikwerk des Komponisten, der gelegentlich auch als »der letzte der Impressionisten« bezeichnet wird, ist sein »Prélude, Récitatif et Variations« für Flöte, Bratsche und Klavier, das er 1928 komponierte und dem Andenken an seinen Verleger Jacques Durand widmete, der kurz zuvor verstorben war.

## La romance d'Ariel

von Paul Bourget

Au long de ces montagnes douces,  
Dis! viendras-tu pas à l'appel  
De ton délicat Ariel  
Qui veloute à tes pieds les mousses?

Suave Miranda, je veux  
Qu'il fasse juste assez de brise  
Pour que ce souffle tiède frise  
Les pointes d'or de tes cheveux!

Les clochettes de digitales  
Sur ton passage tinteront;  
Les églantines sur ton front  
Effeuilleront leurs blancs pétales.

Sous le feuillage du bouleau  
Blondira ta tête bouclée;  
Et dans le creux de la vallée  
Tu regarderas bleuir l'eau,

L'eau du lac lumineux ou sombre,  
Miroir changeant du ciel d'été,  
Qui sourit avec sa gaîté  
Et qui s'attriste avec son ombre;

Symbole, hélas! du coeur aimant,  
Où le chagrin, où le sourire  
De l'être trop aimé, se mire  
Gaîment ou douloureusement ...

## Ariels Lied

Übers.: Larissa Wiczorek

Entlang der sachten Berge,  
Sag! Wirst du nicht dem Ruf  
Deines feinfühligem Ariels folgen,  
Der das Moos zu deinen Füßen in Samt verwandelt?

Liebliche Miranda, ich möchte,  
Dass dort gerade genug Wind aufkommt,  
So dass der laue Hauch  
Die goldenen Spitzen deiner Haare wellt!

Die Glöckchen des Fingerhuts  
Werden klingeln, wenn du vorbeigehst;  
Die Hagebutten werden ihre weißen Blüten  
auf deiner Stirn entblättern.

Unter dem Laub der Birken  
Wird dein Lockenkopf erblonden;  
Und in den Niederungen des Tals  
Wirst du das Wasser blauer werden sehen.

Das Wasser des Sees leuchtend oder düster,  
Ein changierender Spiegel des Sommerhimmels,  
Der mit Frohsinn lächelt  
Und in seinem Schatten traurig wird;

Symbol, ach, des liebenden Herzens,  
Wo die Sorgen und das Lächeln  
Der allzu Geliebten reflektiert wird  
Mit Freude oder Schmerz ...

## Regret

von Paul Bourget

Devant le ciel d'été, tiède et calmé,  
Je me souviens de toi comme d'un songe,  
Et mon regret fidèle, aime et prolonge  
Les heures où j'étais aimé.

Les astres brilleront dans la nuit noire;  
Le soleil brillera dans le jour clair,  
Quelque chose de toi flotte dans l'air,  
Qui me pénètre la mémoire.

Quelque chose de toi qui fut à moi:  
Car j'ai possédé tout de ta pensée,  
Et mon âme, trahie et délaissée,  
Est encor tout entière à toi.

Devant le ciel d'été, tiède et calmé,  
Je me souviens de toi comme d'un songe.

## Reue

Übers.: Sebastian Viehbahn

Sehe ich den Sommerhimmel, lau und regungslos,  
Erinnere ich mich an dich wie einen Traum,  
Und mein getreues Sehnen liebt die Stunden,  
In denen ich geliebt war, und verlängert sie.

Gestirne mögen strahlen in der schwarzen Nacht,  
Die Sonne erstrahle am hellen Tag;  
Etwas von dir liegt in der Luft,  
Das meine Erinnerung durchdringt.

Etwas von dir, das einmal mein war:  
Denn ich besaß dein ganzes Denken,  
Und meine Seele, verraten und verlassen,  
Ist immer noch ganz dein.

Sehe ich den Sommerhimmel, lau und regungslos,  
Erinnere ich mich an dich wie einen Traum.

## Fleur des blés

von André Giron

Le long des blés que la brise  
Fait onduler puis défrise  
En un désordre coquet,  
J'ai trouvé de bonne prise  
De t'y cueillir un bouquet.

Mets-le vite à ton corsage, –  
Il est fait à ton image  
En même temps que pour toi ...  
Ton petit doigt, je le gage,  
T'a déjà soufflé pourquoi:

Ces épis dorés, c'est l'onde  
De ta chevelure blonde  
Toute d'or et de soleil;  
Ce coquelicot qui fronde,  
C'est ta bouche au sang vermeil.

Et ces bluets, beau mystère!  
Points d'azur que rien n'altère,  
Ces bluets ce sont tes yeux,  
Si bleus qu'on dirait, sur terre,  
Deux éclats tombés des cieus.

## Weizenblüte

Übers.: Larissa Wiczorek

Am Weizen entlang, den die Brise  
Wogen lässt und dann zerzaust  
Zu neckischer Unordnung  
Fand ich es angebracht  
Dir einen Strauss zu pflücken.

Steck ihn dir schnell an deine Bluse, –  
Er ist dein Ebenbild  
Zugleich nur für dich geschaffen ...  
Die Stimme in dir, darauf wett' ich,  
Hat es dir schon zugeflüstert:

Diese goldenen Ähren sind Wellen  
Deiner blonden Mähne  
Ganz aus Gold und Sonne;  
Dieser rebellische Klatschmohn  
Ist wie dein blutroter Mund

Und diese Kornblumen, so geheimnisvoll!  
Blaue Tupfer so erhaben,  
Diese Kornblumen sind deine Augen  
So blau, als wären sie Splitter des Himmels,  
hier auf Erden herab gefallen.

## En sourdine

von Paul Verlaine

Calmes dans le demi-jour  
Que les branches hautes font,  
Pénétrons bien notre amour  
De ce silence profond.

Fondons nos âmes, nos cœurs  
Et nos sens extasiés,  
Parmi les vagues langueurs  
Des pins et des arbousiers.

Ferme tes yeux à demi,  
Croise tes bras sur ton sein,  
Et de ton cœur endormi  
Chasse à jamais tout dessein.

Laissons-nous persuader  
Au souffle berceur et doux  
Qui vient, à tes pieds, rider  
Les ondes des gazons roux.

Et quand, solennel, le soir  
Des chênes noirs tombera  
Voix de notre désespoir,  
Le rossignol chantera.

## In aller Stille

Übers.: Sigmar Löffler

Lass uns ruh'n im matten Glanz,  
Den das Laubdach niedersenkt,  
Dass sich uns're Liebe ganz  
Mit dem tiefen Schweigen tränkt.

Herz und Seele soll vergeh'n  
Und der Sinne heißer Hauch  
In dem sehnsüchtigen Weh'n  
Das hin seufzt durch Baum und Strauch.

Schließ die Augen vor dem Tag,  
Leg die Hände in den Schoß,  
Dass dein Herz entschlafen mag,  
Sag von jedem Plan dich los.

Komm, wir wollen uns vom Wind  
Lullen lassen, der sich regt  
Und im gelben Gras gelind  
Dir zu Füßen Wellen schlägt.

Und wenn aus dem Eichental  
Feierlich der Abend zieht,  
Singt, als Stimme uns'rer Qual,  
Eine Nachtigall ihr Lied.

## Nuit d'étoiles

von Theodore de Banville

Nuit d'étoiles, sous tes voiles,  
Sous ta brise et tes parfums,  
Triste lyre qui soupire,  
Je rêve aux amours défunts.

La sereine mélancolie  
Vient éclore au fond de mon cœur,  
Et j'entends l'âme de ma mie  
Tressaillir dans le bois rêveur.

Nuit d'étoiles, sous tes voiles,  
Sous ta brise et tes parfums,  
Triste lyre qui soupire,  
Je rêve aux amours défunts.

Je revois à notre fontaine  
Tes regards bleus comme les cieux;  
Cette rose, c'est ton haleine,  
Et ces étoiles sont tes yeux.

Nuit d'étoiles, sous tes voiles,  
Sous ta brise et tes parfums,  
Triste lyre qui soupire,  
Je rêve aux amours défunts.

## Sternennacht

Übers.: Larissa Wiczorek

Sternennacht, unter deinen Schleiern,  
Unter deinen duftigen Brisen  
Mit traurig seufzender Leier  
Träume ich von vergangener Liebe.

Stille Melancholie  
Erbliht am Grunde meines Herzens,  
Und ich höre die geliebte Seele  
Sich im träumenden Wald bewegen.

Sternennacht, unter deinen Schleiern,  
Unter deinen duftigen Brisen  
Mit trauriger seufzender Leier  
Träume ich von vergangener Liebe.

An unserem Brunnen sehe ich erneut  
Deine Blicke, so blau wie der Himmel;  
Diese Rose ist dein Atmen,  
Und diese Sterne sind deine Augen.

Sternennacht, unter deinen Schleiern,  
Unter deinen duftigen Brisen,  
Mit trauriger seufzender Leier  
Träume ich von vergangener Liebe.

### Impressum

Theater Magdeburg  
Generalintendantin: Karen Stone  
Spielzeit 2013/2014  
Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg  
Theaterkasse (0391) 540 65 55  
www.theater-magdeburg.de

4. Kammerkonzert  
Redaktion und Texte: Larissa Wiczorek  
Konzeption: © sans serif, Berlin  
Gestaltung: Karin-Ute Müller